EDELMETALL -BERICHT

2/2018 / VIII

EDELMETALLE STEHEN SAISONAL VOR DER BESTEN ZEIT

2018 ist bislang ein schlechtes Jahr für Aktien und Anleihen.

Edelmetalle halten sich vergleichsweise sehr gut. Allein der von mir erwartete Rückgang des Palladiumpreises ist im Gange. Die Gewinnmitnahme Anfang des Jahres kam gerade noch rechtzeitig. Seit dem Ende Januar hat der Preis von Palladium gut 17% nachgegeben. Davor gab es hohe Gewinne.

Ich denke, dass Palladium nahe seinem Tief ist, aber auch dass Platin und Silber deutlich mehr Potential haben.

Platin und Silber nicht nur gegen Geld günstig! Sie sind auch gegenüber Gold deutlich zu billig.

NACH DER ERHOLUNG IM SPÄTHERBST KAM EIN SEITWÄRTSTREND – EDELMETALLE STABIL

Das erste Quartal brachte Verluste für Wertpapieranleger und Werterhalt für Edelmetallanleger. Das ist eine gute Entwicklung. Die Wertpapiermärkte schwanken nervös hin und her, weil es aktuell einige gravierende Unsicherheitsfaktoren gibt. Aufkommende Unsicherheit ist eine Belastung für – zudem auch noch überteuerte – Wertpapiere, aber ein Vorteil für – aktuell auch unterbewertete – Edelmetalle.

Gold, aber vor allem Silber und Platin haben Preissteigerungspotential, vor allem wenn die Welt etwas unsicherer wird!

„Edelmetalle sind stabile Wertträger, die nicht beliebig vermehrbar sind. Es ist aber nicht so, dass Edelmetallpreise in Währung nicht schwanken können. Und das tun sie auch. Schwankungen sind das Salz in der Suppe für einen langfristig orientierten Edelmetallsparer, der mit den Schwankungen auch immer wieder günstige Preis erreicht

Dabei ist nicht einmal eine dramatische Entwicklung notwendig. Wir haben ein hoch verschuldetes Gesamtsystem, das durchaus im Gleichgewicht ist, aber insgesamt doch recht fragil ist.

Der Handelskrieg, den Donald Trump mit China anzettelt ist dabei nur eine Facette. Im Kern hat Trump nicht einmal unrecht, die Zeiten, in denen China behaupten durfte, es sei ein Schwellenland und müsse seine Industrie durch Informationsklau und Begünstigung schützen sind vorbei. China ist heute die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt und sollte nach den Spielregeln aller spielen. Dabei sind die Europäer durchaus zu schwach, die von China einzufordern. Die USA sind es nicht und schreiten voran. Insgeheim sind die Europäer froh über diesen Schritt der USA. Für China geht es dennoch darum solange wie möglich dagegen zu halten. Auch Chinesen verlieren ungern ihr Gesicht, vor allem weil ihre

Eigenwahrnehmung die ist, dass sie eine unglaubliche Erfolgsgeschichte geschrieben haben und sich von niemandem etwas vorschreiben lassen müssen.

Auch wenn Wertpapiermärkte aktuell korrigieren, einen Absturz der Wertpapiermärkte erleben wir (noch) nicht

Die europäischen Börsen (vor allem) sind seit dem Jahresbeginn nur leicht im Minus. Der DAX liegt aktuell bei -5%. Das ist nach + 13% im Jahr 2017 und + 180% seit März 2009 kein Drama. Schwankungen gehören zur Kapitalanlage dazu. Korrekturen gab es auch seit dem März 2009 immer wieder. Jedesmal danach stiegen die Börsen aber stark an und das macht auch diesmal die Investoren doch sehr mutig.

Diesmal ist etwas anders

Nach einem neunjährigen Anstieg sind die Wertpapiermärkte angreifbar. Anleihen haben Bewertungen, die so extrem sind wie noch nie. Zwar haben Anleihenkurse in den vergangenen Monaten schon leicht „Federn lassen müssen“, doch ist etwa der Bundfuture auch nur um gut 5% gesunken. Anleger in Anleihen haben also Verluste erlitten, nach 35 Jahren durchgehender Gewinne und durchschnittlich guter Zinszahlungen.

Das Problem ist diesmal: Anleihen zahlen keine Zinsen man muss schon eine Laufzeit von größer 7 Jahren wählen, um nicht dafür zu zahlen, Anleihen zu besitzen! Wenn die Zinsen in den kommenden Monaten und Jahren steigen (sollten) und wenn auch nur leicht, ändert sich eine Sache nicht: Man bekommt keine Zinsen, man verliert Geld durch Kursverluste und Kosten. Diese Tatsache ist nicht in den Köpfen der Anleger verankert. Es ist noch eine abstrakte Folge einer logischen Entwicklung. Menschen denken aber nicht abstrakt, sie nehmen eine Entwicklung in aller Regel erst wahr, wenn sie persönlich davon betroffen sind.

Viele Anleger werden erst Ende 2018 erkennen, dass sich etwas sehr Grundlegendes verändert hat. Und in dem Moment, in dem sie dies erkennen, steigt die Neigung etwas zu tun, etwas zu verändern massiv an.

Wenn Anleihen und Aktien als nicht werthaltig erkannt werden, kommt die Zeit für Edelmetalle

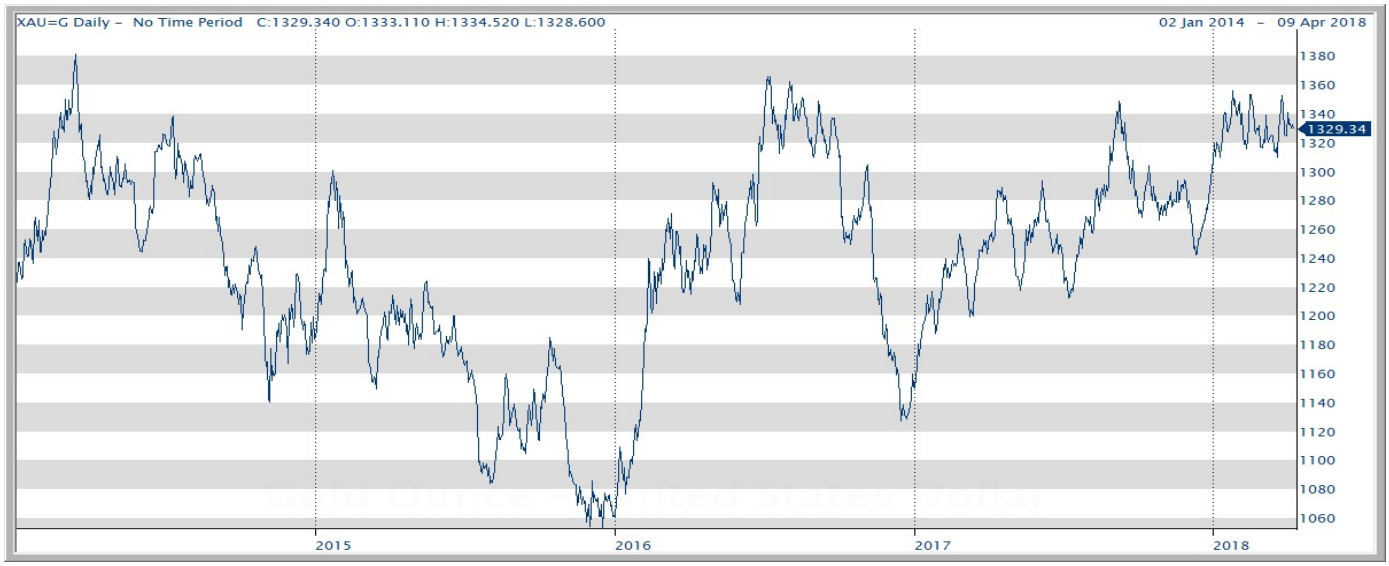
Wenn sich in den Investoren die Erkenntnis regt, dass mit Aktien kein Geld zu verdienen ist und dass Anleihen Geld kosten, werden sie beginnen Alternativen zu suchen. Dabei werden sie feststellen, dass auch Immobilien Geld kosten und damit keine Alternative darstellen, um Geld zu erhalten oder gar zu mehren.

Es bleibt dann nichts anders über, als die Quote in Edelmetallen (deutlich) zu erhöhen. Aktuell ist die Nachfrage nach Edelmetallen für Portfolioanlagen sehr niedrig. Viele Banken und Vermögensverwalter tun sich schwer mit Edelmetallen und deren Bewertung. Ich sehe die Ursache dafür darin, dass Edelmetalle sich mehr wie Währungen verhalten, als wie Wertpapiere. Vermögensverwalter kennen sich bei Währungen traditionell nicht aus und tun sich daher auch mit Edelmetallen schwer.

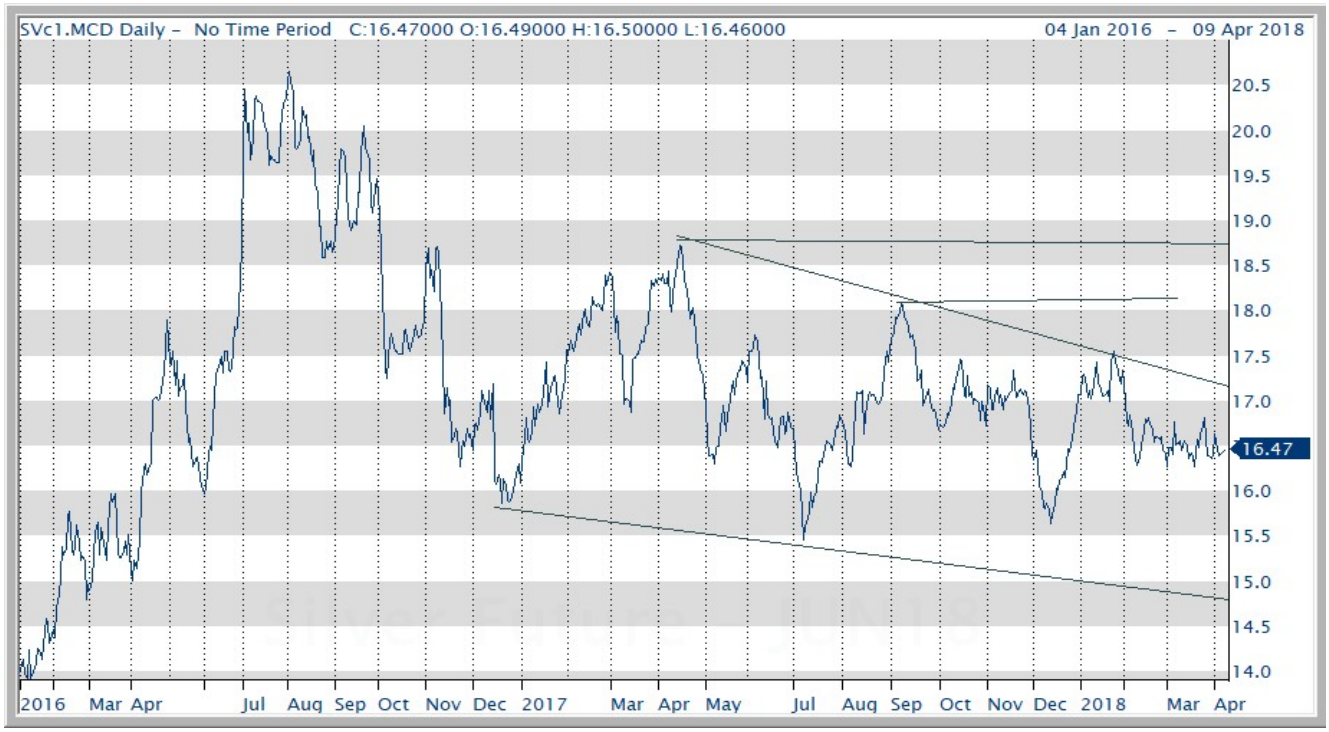
Die kommenden Monate bieten neben dem Handelskrieg mit China mehrere Probleme, die erkennbar sind. Ob die Verhandlungen über den Fortbestand der NAFTA (nordamerikanisches Freihandelsabkommen) erfolgreich abgeschlossen werden können steht in den Sternen. Ich halte es immer noch für wahrscheinlich, dass ein Abkommen gelingt, doch wird es für Kanada und Mexiko Belastungen bringen. Sollten die Verhandlungen platzen, wären die Folgen ungleich schwerer als beim BREXIT.

Wie entwickelten sich die Edelmetallpreise im 1. Quartal 2018?

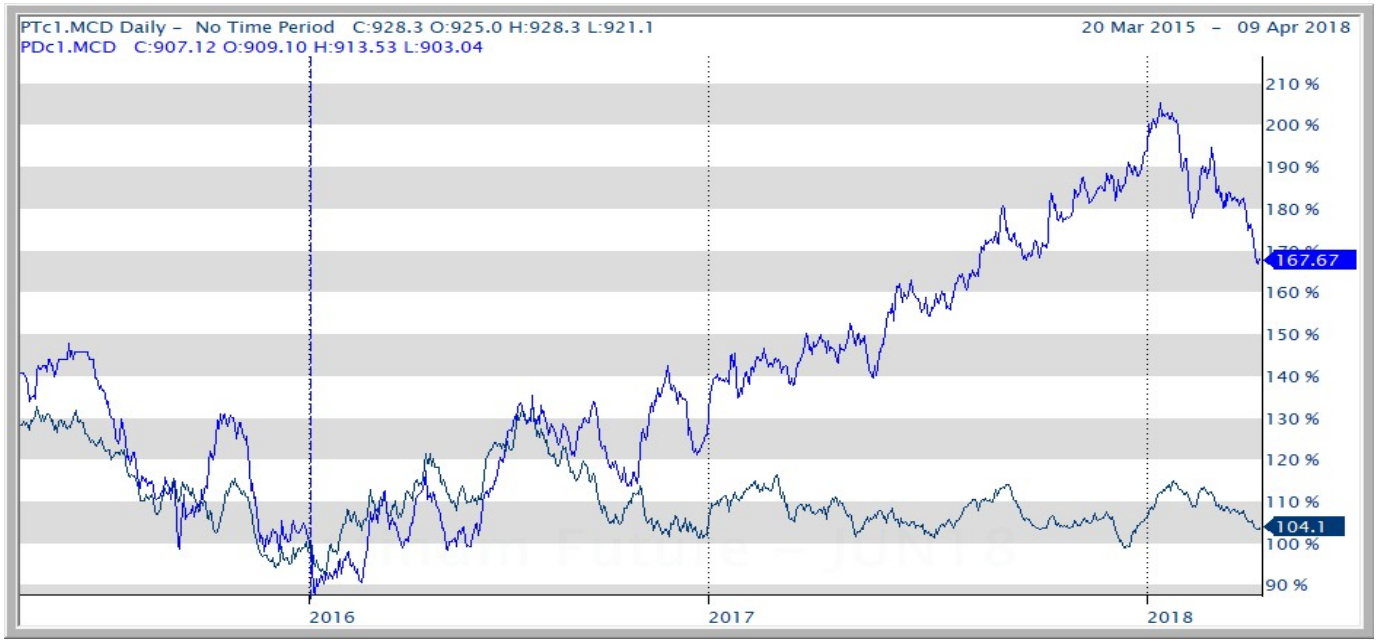
Gold hat das Jahr bei knapp USD 1.300 begonnen und liegt aktuell um USD 1.330 ist also leicht im Preis gestiegen. Der Trend für Gold ist aktuell seitwärtsgerichtet .



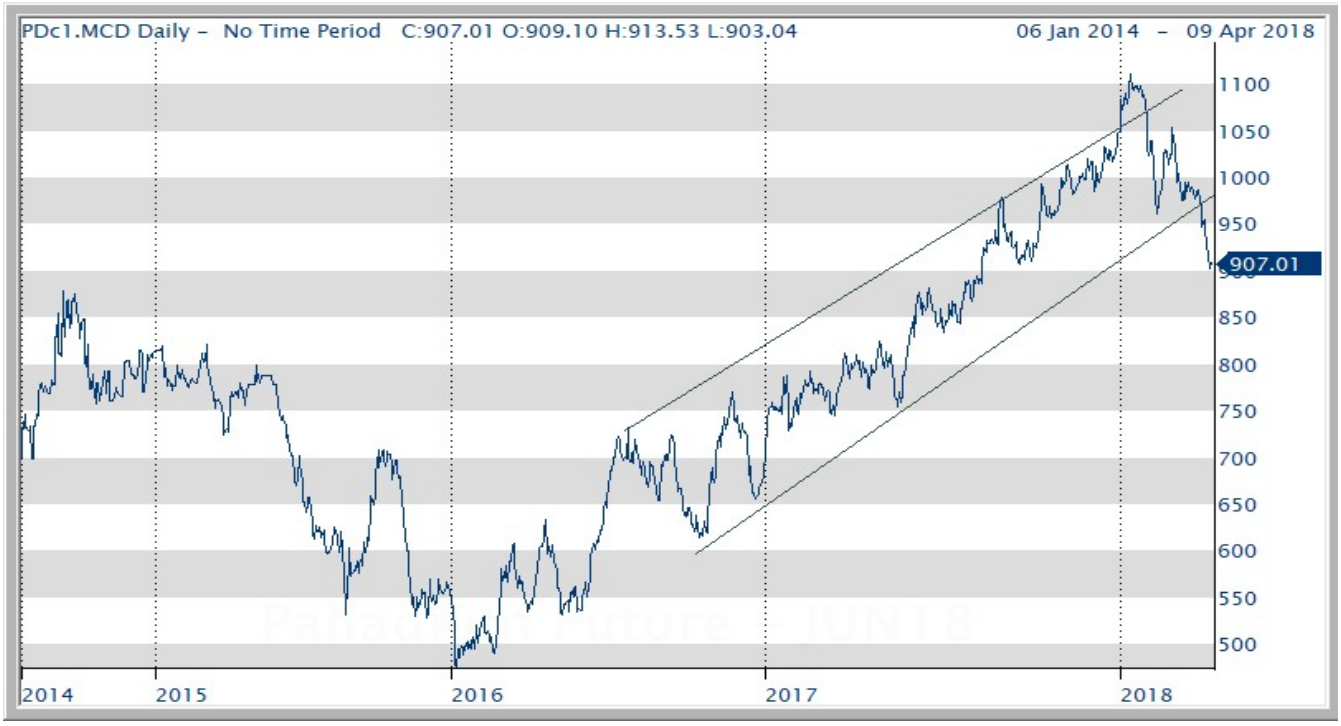
Der Silberpreis: Der Silberpreis hat seit dem Jahresbeginn knapp 3% verloren und liegt damit besser, als die Börsen oder Anleihenentwicklung. Ich sehe im Silberpreis aktuell keine Richtung, denke aber dass der Preis nach unten gut abgesichert ist und zunehmende Unsicherheit in geopolitischer Hinsicht, aber auch eine grundsätzlich günstige weltwirtschaftliche Entwicklung für Silber von Vorteil sind.



Der Platinpreis hat wie Silber 2018 ein leichtes Minus zu verzeichnen. Am Ende der Graphik ganz rechts kann man gut erkennen, um wieviel besser der Platinpreis 2018 im Vergleich zu Palladium performte. Sie sehen aber auch, dass die Gewinnmitnahme in Palladium am Jahresbeginn geradezu perfekt vom Timing her war. Die Gewinne der letzten zwei Jahr haben Sie nun realisiert. Ich erwarte, dass Platin zu Palladium in den kommenden 18 Monaten aufschließen wird.



Palladium ist auch 2017 der Spitzenreiter im Ertrag:



Palladium war eine besondere Erfolgsgeschichte in den letzten beiden Jahren. Am Ende stand eine Übertreibung und nun sehen Sie auch, dass Palladium seinen langfristigen Aufwärtstrend nach unten gebrochen hat. Ich kann mir vorstellen, dass Palladium auf Kurse um 790 sinkt, also nochmals 15% nachgibt. Dann ist aus meiner Sicht die Korrektur erfolgreich bewältigt und wir werden dann auch über eine neuerliche Aufstockung von Palladium nachdenken.

Edelmetalle sind aktuell unterschiedlicher bewertet, als dies langfristig der Fall war

Sie wissen, dass man dann gut fährt, wenn man günstig einkauft. Das ist so banal wie es offenkundig schwierig ist. Warum sonst kaufen so viele Menschen Wertpapiere oder andere Dinge ein, wenn deren Preis bereits astronomische Größen erreicht haben?

Als Analyst habe ich keine emotionale Bindung an eine Entscheidung. Ich bewerte Fakten. Fakt ist, dass Gold neutral bewertet ist, Silber und Platin zu günstig sind und Palladium noch immer eine sichtbare Preisübertreibung zeigt. Daher ist das Portfolio mit folgendem Ausblick ausgestattet:

Gold wird getrieben von Weltnachrichten und Börsenentwicklung bei Verschlechterung der Umstände steigen, ansonsten mit der Inflationsrate und den Produktionskosten moderat an Wert gewinnen.

Palladium steht in Gefahr einen Rückschlag um weitere 15% zu erleiden, um dabei dann seinen langfristigen Durchschnitt zu erreichen.

Silber und Platin können um 50 % steigen, um ihr langfristig adäquates Niveau zu erreichen. Bei geopolitischen Krisen oder einem Börsencrash können sie auch mehr als das erreichen.

Sie wollen mit Sicherheit Geld verdienen

Die Sicherheit besteht zum einen im Investment in Edelmetallen als solchen, als auch in der relativen Preiswürdigkeit. Die aktuelle Allokation trägt Ihren Interessen auf beiden Ebenen Rechnung. Edelmetalle sind ein wichtiger Teil der Vermögensanlage und die nachfolgende Allokation dient der risikoadujstierten Gewinnmaximierung.

Aktuelle Allokation

Die Allokation wird leicht geändert – Silber kann alle anderen Metalle deutlich outperformen, Gold wird leicht reduziert

Gold	30%
Silber	40%
Platin	25%
Palladium	5%

Impressum:

Medieninhaber und Redaktion: Censeo Consulting GmbH

Hrsg.: Mag. iur. Gerhard Massenbauer
1170 Wien, Zustelladresse: Promenadegasse 51, **E-Mail:** office@diewaehrungsexperten.at, **Tel.**: +43 1 3155472, **Fax:** +43 1 315547220

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung, sowie der Übersetzung, vorbehalten sind

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar. Entwicklungen in der Vergangenheit sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Wertentwicklungen. Die Analyse ist nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und dient dazu einen Überblick über die aktuellen Marktgegebenheiten zu geben und spiegelt die persönliche Sichtweise des Autors zum Erscheinungszeitpunkt, die von anderen Publikationen deutlich abweichen kann.